
TGH Gençlik Kolu ? Hospitalstr. 111 ? 22767 Hamburg ? ☎ 040/380 9171

☎ 040/380 5831 📠 Fax: 040/380 5728 ✉ E-posta: **info@tgh-jugend.de**

Betr: "Die Mühen des Anfangs", taz Bremen vom 2. Juli 2005

12.08.2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie berichten in Ihrer Ausgabe vom 2. Juli von der Podiumsdiskussion zu der armenischen Frage, die am 30. Juni in Bremen stattgefunden hat. Wir waren bei dieser Podiumsdiskussion mit sechs Mitgliedern von uns unter den Zuschauern und sind der Meinung, dass Ihr Bericht leider keine objektive Bewertung der Veranstaltung darlegt.

Ihr Bericht fängt mit dem Ausdruck "zum Völkermord an türkischen Armeniern," an. Damit zeigen Sie schon am Anfang, dass Sie die türkischen und armenischen Thesen nicht objektiv behandeln. Dies wird nämlich auch in Ihrer späteren Berichterstattung klar.

Der Satz "Auf dem Podium jedoch ging es von türkischer Seite polemisch zur Sache" entspricht leider nicht der Wahrheit. Unser Eindruck ist sogar, dass der obige Ausdruck die Wahrheit völlig umdreht. Die Grundlage des Vortrags von Herrn Söylemezoglu ist sein Buch gewesen, das auf westlichen Quellen basiert und übrigens auch auf unserer Webseite zu finden ist:

http://www.tgh-jugend.de/belgeler/ermeni_sorunu/kitap_madalyon_dr_ali_soylemezoglu.pdf

In diesem Buch geht es nicht polemisch zur Sache, wie Sie auch selber feststellen können, wenn Sie es lesen. Eine Polemik könnte aber heißen u.a., wie Herr Luchterhandt z.B. mit der Beweisführung von Herrn Çolak umgegangen ist. Herr Çolak hat behauptet, dass Johannes Lepsius in seinem Buch „Deutschland und Armenien 1914 - 1918: Sammlung diplomatischer Aktenstücke“ viele Akten des auswärtigen Amtes verändert bzw. verkürzt hat. Darüber hinaus hat er ein Beispiel gegeben, wo Lepsius ein Dokument ganz klar manipuliert hatte, in dem er dasselbe Dokument aus einem anderen Buch mit der Version von Lepsius verglichen hat. Herr Luchterhandt hat hingegen Herrn Çolak damit beschuldigt, dass er nicht wissenschaftlich und seriös vorgeht. Wir finden allerdings die Aussage von Herrn Luchterhandt polemisch und unseriös.

Wie Sie berichten, glauben wir auch, dass die Veranstaltung in Bremen einen Neubeginn markiert. Wir können Ihnen auch zustimmen, dass die Strecke zur Verständigung noch lang ist. Dennoch glauben wir, dass diese Tatsache mehr daran liegt, dass die türkischen Thesen in der Presse äußerst selten und wenn überhaupt, verkrümmt stattfinden. Wir als eine Jugendorganisation sind der Meinung, dass einseitige Versammlungen sowie Berichterstattungen einer Verständigung zwischen den türkischen und armenischen Völkern nur schaden können. In diesem Sinne bitten wir Sie, mit dieser Thematik verantwortungsbewusst umzugehen.

Mit freundlichen Grüßen

Jugendorganisation der Türkischen Gemeinde in Hamburg und Umgebung
e.V.